

Interventioneller Verschluss des linken Vorhofohres (LAA-Verschluss)

Hat man Vorhofflimmern, dann muss man Medikamente zur Blutverdünnung (meistens Marcumar) einnehmen. Damit möchte man verhindern, dass durch das Vorhofflimmern Blutgerinnsel im Herzen entstehen, die sich lösen und im Gehirn einen Schlaganfall oder schwere Durchblutungsstörungen in anderen Organen verursachen können. Diese Blutgerinnsel entstehen in einer kleinen Aussackung der linken Herzvorkammer, dem sogenannten Vorhofohr.

Darf man aus wichtigen Gründen (Hirnblutung, Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt, große Sturz- und Verletzungsgefahr) aber eine solche Blutverdünnung nicht einnehmen, weil die Blutungsgefahr zu groß wäre, dann besteht die Möglichkeit das Vorhofohr mit einem kleinen Schirmchen zu verschließen. Über einen Katheter in der Leiste wird das Schirmchen ins Herz geführt und dort im Vorhofohr platziert. Ist das Vorhofohr auf diesem Wege verschlossen, so können von dort aus keine Blutgerinnsel mehr das Herz verlassen und im Gehirn oder anderen Organen Durchblutungsstörungen durch einen Gefäßverschluss hervorrufen.